

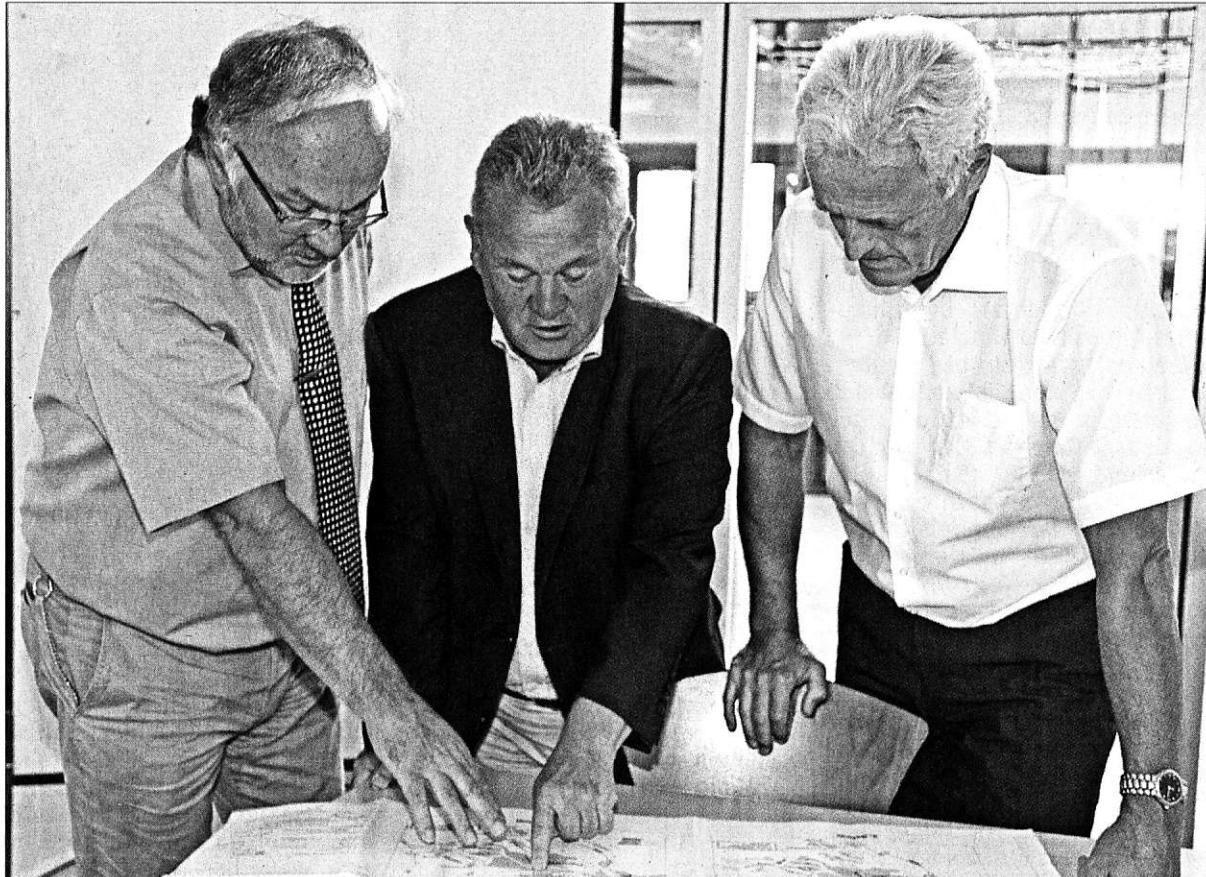
Große Bauprojekte des Bundes in der Region

60 Millionen Euro für militärische Liegenschaften – Verkehrswegeplan und Dauerbrenner bei Baukonferenz diskutiert

Von *Andreas Wittenzellner*

Berchtesgadener Land/TS. Sie hat eine lange Tradition: Die Baukonferenz, die jährlich im Dialog zwischen der Amtsleitung des Staatlichen Bauamts in Traunstein und heimischen Landes- und Bundespolitikern stattfindet. Auch in diesem Jahr trafen sich Bundestagsabgeordneter Dr. Peter Ramsauer sowie Landtagsabgeordneter Klaus Steiner, um zusammen mit der Leitung des Staatlichen Bauamts die aktuell in Ausführung und Planung befindlichen Bauprojekte zu diskutieren.

Sebald König, Leitender Baudirektor im Staatlichen Bauamt Traunstein, sagte, es gäbe eine Reihe von „brennenden Themen“. Doris Lackerbauer, Bereichsleiterin Hochbau, betonte, man erwarte in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt im Bundesbau mit einigen großen Maßnahmen. Der Fokus liege auf Erhaltungsmaßnahmen. Im Staatlichen Hochbau Traunstein wurden im Zeitraum 2012 bis 2016 jährlich um die 30 Millionen Euro Haushaltsmittel des Landes und des Bundes für Bauunterhalt und Baumaßnah-



Aktuelle Bauprojekte diskutiert und besprochen (von links): Leitender Baudirektor Sebald König, Landtagsabgeordneter Klaus Steiner und Bundestagsabgeordneter Dr. Peter Ramsauer. – Foto: Wittenzellner

gaben im Flüchtlingsbereich hin. Trotzdem sei die „schwarze Null“ in der Bilanz des Bundesfinanzministers wohl längerfristig gesichert. Man dürfe auch die Ausgaben für Flüchtlinge nicht zulasten der Infrastrukturprojekte sehen oder damit vermengen, so Ramsauer.

Bei der Ortsumfahrung an der B 20 läuft derzeit das Planfeststellungsverfahren. Laut Sebald König gibt es 1000 Einwendungen, zum Teil Sammeleinwendungen. Diese Bürger forderten – im Gegensatz zur Mehrheit des Stadtrates von Laufen – eine bahnparallele Trasse. Der zur Entlastung von Laufen dringend notwendige Bau einer neuen Grenzbrücke sei weiterhin ein „Trauerspiel“. Man komme mit der österreichischen Seite nicht zusammen. Zur Situation in Bad Reichenhall und der seit Langem im Gespräch befindlichen Ortsumfahrung an der B 20/B 21 (Kirchholz- und Stadtbergtunnel) bewege sich weiter nichts, so König.

Ampellösung für den Wappach-Übergang

men umgesetzt.

Sicherung der Bundeswehr-Standorte

Mit Abstimmung des Nutzungskonzeptes zur weiteren Entwicklung des Standorts Bad Reichenhall im Frühjahr 2016 ist insgesamt mit Mehrinvestitionen des Bundes für die militärischen Liegenschaften im Landkreis in den kommenden Jahren von rund 60 Millionen Euro zu rechnen. Zu den militärischen Liegenschaften zählen die Hochstauferkaserne Bad Rei-

chenhall, die Jägerkaserne Bischofswiesen und die Wehrtechnische Dienststelle WTD 52 Oberjettenberg.

Das Bauamt wurde vor kurzem mit Planungsersuchen für große Baumaßnahmen von rund 20 Millionen Euro beauftragt. Im Wesentlichen wurden Planungen freigegeben für Neubauten und Umbauten von Unterkunft und Ausbildung der Soldaten in den Kasernen zur langfristigen Sicherung der Standorte:

Nach dem Neubau des „Haus der Berge“ für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden plant das Bauamt im Landeshaushalt die

Erweiterung der Dokumentation am Obersalzberg. Baubeginn ist im Frühjahr 2017.

Von NS-Dokumentation bis neue Inspektion

Zudem beginnen die Planungen für den Neubau einer Sporthalle mit Raumschießanlage und Seminarbereichen für die Bereitschaftspolizei in Ainring. Anfang 2017 beginnt auch die bauliche Umsetzung der Verlagerung der Polizeiinspektion Laufen. Das bedeutet

für den staatlichen Hochbau insgesamt ein Planungsvolumen für große Baumaßnahmen von derzeit rund 40 Millionen Euro.

Zum Bundesverkehrswegeplan merkte König an, dass die „regionalen Topkandidaten“ Obing, Altenmarkt und Laufen sind, nachdem dort die Planungen am weitesten fortgeschritten sind. Dr. Ramsauer sagte, er rechne damit, dass auch die kommende Bundestagswahl und ihre nachfolgende politische Ausrichtung keine wesentlichen Infrastrukturprojekten bringt: „Geld ist vorhanden.“ Gleichzeitig wies er auf hohe Aus-

Problematisch sei auch die Situation um den Bahnübergang am Wappachweg zwischen Bad Reichenhall und Bayerisch Gmain. Dort müssen Züge der Bahn auf 10 km/h abgebremst werden, da Fahrzeuge bis zur Ausfahrt auf die Bundesstraße auf dem Gleis stehen könnten, was ein hohes Gefahrenpotenzial mit sich bringe. Die Bahn führt daher dort ein „Anordnungsverfahren“ durch mit der Konsequenz, dass vermutlich eine Ampelanlage auf der B 20 errichtet werden muss, die bei jeder Zugannäherung den Bundesstraßenverkehr auf Rot setzt, erläuterte der Leitende Baudirektor.